

**Beschlüsse der 30. Sitzung des 21. Beirates Burglesum
vom 24.02.2026**

*

Tagesordnungspunkt:

Bericht zu den öffentlichen Spielplätzen im Stadtteil

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis und stellt fest, dass die finanziellen Mittel für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen nicht ausreichend sind. Er fordert die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration auf, die erforderlichen Mittel hierfür zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus sieht der Beirat einen Bedarf an einem weiteren Spielplatz sowie einen Platz für Jugendliche im Ihletal und erwartet hier die zugesagte Umsetzung eines Spielplatzes. Die Spielraumförderung wird daher gebeten, für die beiden Plätze ein Konzept zu erstellen und dem Beirat entsprechende Standortvorschläge im Ihletal vorzulegen.

Tagesordnungspunkt:

Geplante Anpassung des Planverfahrens zum Bebauungsplan 1277 (Geltungsbereich zwischen: südlich der Bahnstrecke Bremen-Vegesack – Bremen-Hbf, Alter Kirchweg, Auf dem Pasch, Ferdinand-Dreier-Weg, An Knoops Park)

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis und verweist die abschließende Beschlussfassung in die kommende Beiratssitzung.

Tagesordnungspunkt:

Beratung von Bürger* innen- Anträgen

Bahnübergang Am Vogelbusch

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum stimmt inhaltlich dem Bürgerantrag zu und erwartet im Sinne des Bürgerantrags eine Überprüfung durch das ASV. Dabei sind folgende Punkte nachzubessern:

- Versetzung des Sperrgitters und der Beschilderung auf der Seite Vogelbusch, damit der abgesenkte Bordstein genutzt werden kann.
- Pflasterung der Schotterfläche entlang der Fahrbahn.
- Herstellung einer Bordsteinabsenkung gegenüber dem neu angelegten Fußweg, um eine barrierefreie Überquerung zu ermöglichen.

Der Beirat fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, auf die DB InfraGo einzuwirken, dass aus Sicherheitsgründen eine Komplettschließung des Bahnübergangs durch Schranken, analog zu anderen Bahnübergängen, zu erfolgen hat.

Tagesordnungspunkte:

Anträge der Fraktionen und Einzelmitglieder – „Aufstellung von öffentlichen Streukästen in Burglesum“

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum fordert die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft sowie die zuständigen Stellen auf, die Zahl und Orte von Streukästen im Beiratsbereich zu überprüfen und auf der Basis der Erfahrungen des Winters 2026 anzupassen.

Darüber werden die betroffenen Stellen aufgefordert alle Wege und öffentliche Flächen in Burglesum im Winter so von Schnee und Eis freizuhalten, wie es zur Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht von jedem privaten Grundstückseigentümer gefordert wird und die aufgetretenen und erkannten Lücken im öffentlichen Räumungsplan zu schließen.

Darüber hinaus sind alle öffentliche Straßen und Wege im Beiratsbereich, die derzeit nicht in der priorisierten Liste für die Schneeräumung enthalten sind, wenigstens mit Split o. ä. so abzustreuen, dass das Überqueren für jedermann möglich ist. Eine Kontrolle der Einhaltung der Räumspflicht wird ebenso erwartet. Ein Ergebnisbericht wird dazu erwartet.

Tagesordnungspunkte:

Anträge der Fraktionen und Einzelmitglieder – Anträge zur Beseitigung von Winterschäden

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, zu veranlassen, dass die Winterschäden auf den Fahrbahnen der Burglesumer Hauptverbindungsstrecken, wie der Stader Landstraße, Grambker Heerstraße, sowie Lesumer Heerstraße und Unter den Linden (hier vor Sperrung der A270) unverzüglich beseitigt werden.

Darüber hinaus erwartet er einen verbindlichen Priorisierungs- und Zeitplan über den Umgang mit den sanierungsbedürftigsten Straßen, insbesondere die Grundsanierung der vorgenannten Hauptverkehrsstraßen im Stadtteil.

Tagesordnungspunkt:

Stellungnahme des Beirats zu den Vorplanungen der Ausbaustrecke Bremen-Burg – Langwedel („3. Bahngleis“ und Haltepunkt Grambke)

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum begrüßt den vorgestellten Ausbauplan mit dem gezeigten lückenlosen Lärmschutz und dem zusätzlichen Haltepunkt Grambke. Aufgrund der deutlichen Aufstockung der Lärmschutzwände auf sechs Meter sollen dort, wo sie Wohnbauten und Gärten verschatten, im oberen Bereich durchsichtige Lärmschutzelemente eingesetzt werden.